

## Zur Standortbestimmung des Faches Literatur am KHG

Das Fach Literatur wurde in den vergangenen 10 Jahren am KHG aufgrund einer stabilen Nachfrage von Schülerseite kontinuierlich in der Jahrgangsstufe 12 angeboten und unterrichtet. Die Kursstärke lag dabei immer deutlich über 20 SchülerInnen.

Da am KHG eine Kontinuität der Theater-AGs der Sek. I und der Sek. II besteht, die regelmäßig Aufführungen durchführen, will der Literaturkurs dazu nicht in Konkurrenz treten. Die Schwerpunkte sind daher die Arbeitsbereiche „Schreibwerkstatt“ und „Medienwerkstatt/Medienkritik“. Diese beiden Arbeitsbereiche werden dann programmatisch verbunden, wenn die Studentafel den Literaturkurs mit 2 Stunden ausweist.

Die Schreibwerkstatt will Schreibprozesse initiieren und begleiten, im Unterschied zum Deutschunterricht der kreativ-gestalterischen Sprachpotenz und Kompetenz der SchülerInnen den notwendigen Spiel- und Freiraum geben. Schreiben folgt hier anderen Regeln: es überwiegt das originell-expressive, das subjektiv- authentische Schreiben, das man auch als das „natürliche“, „personale“ Schreiben bezeichnen kann.



Es rückt das schreibende Subjekt, seine situativen, affektiven und intellektuellen Bedürfnisse in den Mittelpunkt, es ist dabei nicht immer adressatenbezogenes Schreiben.

Viele SchülerInnen erleben Schreiben als spielerische Selbstverwirklichung und erfahren ästhetischen Genuss am eigenen Werk und am Werk der MitschülerInnen. Kreativität, das Spielen mit Sprache und literarischen Formen, die der Unterricht bereitstellt, soll die Automatismen auch im schulischen Alltag der Sprach-verwendung, die versachlicht und analytisch ausgerichtet ist, spielerisch und produktionsorientiert aufbrechen.

Persönliche Ausdrucksfähigkeit und Bereitschaft soll durch anregende Verfahren (wieder) erfahren werden, die oft in den Bahnen schulischen Schreibens sich verloren haben.

Kreativität soll dabei als ein bewusster Schaffensprozess im Umgang mit Sprach-elementen erfahren werden, auf ästhetische Wirkung ausgerichtet.

Das Präsentieren der eigenen Texte –vom Vorlesen in der Gruppe bis zur Plakatierung in der Schule, von der Textsammlung in Arbeitsmappen – und die Gestaltung von Texten ist ein weiterer Schwerpunkt der Arbeit. Hier ist die Arbeit mit Textverarbeitungsprogrammen von zentraler Bedeutung.



Die Lerngruppe wird immer als Arbeitsgruppe verstanden, deren Mitglieder in vielen Funktionen/Rollen tätig werden, als Schreiber (auch im Team), als Lektor; Kritiker, (Schreibkonferenz) die Schüler entscheiden selbstbestimmt.

## **Auswahl von Themen und Gegenständen**

1. Einführungsphase  
Klopfwörtergeschichten – Griff in die Tasche - Parallel- und Gegentexte –  
Verfremdungstexte - Stilisierungen – Die runde Insel – Der erste Satz  
Salzburg – Texte dramatisieren/inszenieren und szenisch vortragen/spielen
2. Schreiben zu Bildern – In Bilder /Fotographien hineinschreiben
3. Dichten mit Robert Gernhardt
4. Visuelle Poesie – Bildgedichte
5. Literarisches Übersetzen – Dichten: Pop – Songs - Fremdsprachige Gedichte.  
Literarisches Plakat (Dokumentation)
6. Projekt: Slam Poetry
7. Der alternative Film - ein Filmessay schreiben  
Das freie Essay
8. Autobiographisches Schreiben und Fotografieren  
Meine Landkarte
9. Mettmann: das Stadtprojekt